

## ZENTRUM FÜR MUSIKTHEORIE im Institut für Musikwissenschaft Weimar-Jena

### *Professoren*

Jörn Arnecke (Leiter des Zentrums)

Reinhard Wolschina (Institut für Neue Musik und Jazz)

### *MitarbeiterInnen*

Eugenie Erhard (Institut für Musikpädagogik und Kirchenmusik)

Ulrich Krepplein (Institut für Neue Musik und Jazz)

Ralf Kubicek

Dr. Stephan Lewandowski (stellvertretender Leiter)

### *Lehrbeauftragte*

Martin Erhardt (Musiktheorie, Gehörbildung)

Stefan Garthoff (Musiktheorie, Gehörbildung)

Dr. Franz Kaern-Biederstedt (Musiktheorie, Gehörbildung)

Florian Kleissle (Musiktheorie, Gehörbildung)

Sebastian Theilig (Musiktheorie, Gehörbildung)

Dr. Christhard Zimpel (Musiktheorie, Gehörbildung)

### *Sprechzeiten*

Fr. 11:00 - 12:00 Uhr | Prof. Jörn Arnecke, hochschulzentrum am horn, Raum 208

Mo. und Fr. 13:30 - 14:00 Uhr | Prof. Reinhard Wolschina, Fürstenhaus, Raum 324

## **Gliederung**

### **1 Einschreibungen**

- 1.1 Einschreibungen in den Bachelor-Studiengängen (HIS)
- 1.2 Einschreibungen für Studienanfänger und Hochschulwechsler
- 1.3 Regelung bei unentschuldigtem Fehlen

### **2 Studienmodelle**

- 2.1 Bachelor-Studiengänge (Studienprofil A und C)
- 2.2 Diplom-Studiengänge (Studienprofil A und C)
- 2.3 Lehramts-Studiengänge (Studienprofil B)
- 2.4 Musikwissenschaft (Studienprofil D)
- 2.5 Master-Studium

### **3 Kursangebote Musiktheorie und Gehörbildung**

- 3.1 Lehrveranstaltungen für alle Studiengänge ohne Einschreibung (Pflichtkurse)
- 3.2 Spezialkurse Musiktheorie mit Einschreibung im HIS (Bachelor, Wahlmodul)

### **4 Kurzbeschreibung der weiteren Fächer**

### **5 Hörlabor**

### **6 Archiv für Werkanalyse**

### **7 Zweisprachige Tutorien**

### **8 11. Tagung „Musiktheorie und Hörerziehung“**

# 1 Einschreibungen

## 1.1 Einschreibungen in den Bachelor-Studiengängen (HIS)

In **allen** künstlerischen Studiengängen sowie in Schulmusik einschließlich Zweifach erfolgt die Einschreibung in die Kurse des Zentrums für Musiktheorie **ab Montag, den 04.07.2016** über das **Hochschul-Informationssystem (HIS)**:

<https://his-1.hfm-weimar.de>

Alle Studierenden schreiben sich selbst in die Kurse ein. Zum Zugang in das HIS verwenden Sie Ihre Benutzerkennung (Bauhaus-Server) und Ihr persönliches Passwort. Sollte Ihnen Ihre Kennung und/oder Ihr Passwort nicht mehr bekannt sein, so wenden Sie sich bitte an die Login- Vergabe der Bauhaus-Universität (Steubenstraße 6a).

*Kurzanleitung zur Einschreibung:*

1. Rufen Sie das HIS über den folgenden Link auf: <https://his-1.hfm-weimar.de>
2. Melden Sie sich mit Ihrer Benutzerkennung (Bauhaus-Server) und Ihrem Passwort an!
3. Betätigen Sie das Feld „Studienangebot“!
4. Gehen Sie auf „Veranstaltungen suchen“!
5. Wählen Sie bei „Grunddaten“ unter „Semesterart“ das „Wintersemester“ (neben dem Gleichheitszeichen), geben Sie als Jahr „2016“ ein, und betätigen Sie „Suchen“!
6. Es erscheinen die verschiedenen Fächer, die das Zentrum für Musiktheorie anbietet. Unter „Aktionen“ sind für jedes Fach zwei Symbole aufgeführt: Lupe (links) und Tür (rechts). Die Tür dient zum An-, Ab- und Ummelden. Klicken Sie darauf, wenn Sie sich für dieses Fach einschreiben wollen!
7. Nun werden die verschiedenen Parallelgruppen dieses Faches aufgelistet. Suchen Sie sich die Parallelgruppe Ihrer Wahl aus und klicken Sie in der entsprechenden Zeile auf das Feld „anmelden“! In der Spalte „Belegungsstatus“ erscheint nun „abmelden“ bei der Gruppe, für die Sie sich eingeschrieben haben, und „ummelden“ bei den Gruppen, die Sie nicht gewählt haben. Parallelgruppen, für die eine Anmeldung nicht mehr möglich ist, werden gekennzeichnet.
8. Sie sind nun eingeschrieben! Jetzt können Sie sich entweder auf der oberen Menüleiste sofort ausloggen (Feld „Abmelden“) oder über „Startseite“ Ihren persönlichen Stundenplan zur Kontrolle anzeigen lassen.

Bei Problemen wenden Sie sich bitte per eMail an [kurstool@hfm-weimar.de](mailto:kurstool@hfm-weimar.de).

*Folgekurse*

Bei den Folgekursen haben diejenigen Studierenden Vorrang, die den vorangehenden Kurs im Sommersemester 2016 besucht haben. Andere Studierende dürfen sich für diese Kurse erst ab **Montag, den 18.07.2016** einschreiben. Folgekurse sind: Gehörbildung 2, 3, 4; Harmonielehre 2, 3, 4; Höranalyse 2; Werkanalyse 2; Instrumentation 2; Künstlerischer Tonsatz 2.

*Ausgebuchte Kurse*

Sollten für ein Fach alle Kursplätze in allen Parallelgruppen belegt sein, schreiben Sie bitte eine eMail an [kurstool@hfm-weimar.de](mailto:kurstool@hfm-weimar.de), um auf eine Warteliste zu gelangen.

*Hilfe bei den Einschreibungen (eMail und Sprechstunden)*

(eMail) [kurstool@hfm-weimar.de](mailto:kurstool@hfm-weimar.de)

(Sprechstunde) Mo 04.07.2016, 12:00 – 13:00 Uhr | Prof. Jörn Arnecke, hochschulzentrum am horn, Raum 208

Nach Ende der Einschreibezeit am **Freitag, den 30.09.2016** gelten alle Einträge als verbindliche Kursanmeldungen.

## 1.2 Einschreibungen für Studienanfänger und Hochschulwechsler

Für das erste Studiensemester an der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar schreiben sich Studienanfänger und Hochschulwechsler nicht selbst ein. Die Information über die Kurse Musiktheorie erfolgt durch Prof. Jörn Arnecke im hochschulzentrum am horn:

- *Studienanfänger Lehramt / Kirchenmusik*

Do. 29.09.2016, 10:00 Uhr | Hörsaal

- *Studienanfänger in der Fakultät I*

Di. 04.10.2016, 10:00 Uhr | Hörsaal

- *Studienanfänger in der Fakultät II*

Di. 04.10.2016, 11:30 Uhr | Hörsaal

Hochschulwechsler können hier Ihre Fragen zu Anerkennungen und zur Einstufung in Kurse höherer Semester vorbringen. Die Einschreibung der Studierenden im BA-Studiengang Musikwissenschaft geschieht nach Absprache am Willkommenstag.

Bei allen Einschreibungen ist der (vorläufige) Studentenausweis vorzulegen.

## 1.3 Regelung bei unentschuldigtem Fehlen

Ist ein Studierender verbindlich in einen Kurs eingeschrieben und besucht die ersten zwei Veranstaltungen unentschuldig nicht, so gilt sein Anspruch auf den Unterricht als verwirkt. Das bedeutet:

1. Der Kursplatz kann einem anderen Studierenden zugeteilt werden.

2. Der zunächst eingeschriebene Student darf das Fach nicht in einem späteren Semester besuchen, da ihm bereits ein Kursplatz zugeteilt worden war und der Studierende somit auf seinen Unterrichtsanspruch verzichtet hat.

Diese Regelung wurde zur gerechten Verteilung der Kursplätze eingeführt.

## 2 Studienmodelle

*Studienprofil A* | Diplom oder BA Komposition, Dirigieren, Korrepetition, Kirchenmusik

*Studienprofil B* | BA Lehramtsstudiengänge, MA Lehramtsstudiengänge, Zweifachstudiengänge

*Studienprofil C* | alle nicht unter Profil A genannten Diplom- oder BA-Studienrichtungen

*Studienprofil D* | BA Musikwissenschaft, MA Musikwissenschaft

### 2.1 Bachelor-Studiengänge (Studienprofil A und C)

Folgende Pflichtkurse sind zu belegen (Modul III):

*Allgemeine Musiklehre* (Empfehlung: im 1. Fachsemester), *Gehörbildung 1-3*, *Harmonielehre 1-3*, *Kontrapunkt 1* (Empfehlung: im 2. Fachsemester), *Satztechniken des 20. und 21. Jahrhunderts* (Empfehlung: im 3. Fachsemester), *Höranalyse 1* (nach Abschluss der Kurse *Gehörbildung 1-3*), *Werkanalyse 1* (nach Abschluss der Kurse *Harmonielehre 1-3*).

Nach dem 4. Semester können weitere Theoriekurse im Wahllangebot belegt werden. Bei einer gewünschten Fortsetzung des Studiums (Master, gegebenenfalls Promotion) ist dies dringend zu empfehlen.

## **2.2 Diplomstudiengang Kirchenmusik (Studienprofil A)**

Es sind folgende Lehrveranstaltungen zu belegen:

*Harmonielehre 1-4, Gehörbildung 1-4, Kontrapunkt 1, Satztechniken des 20. und 21. Jahrhunderts, Höranalyse 1, Werkanalyse 1, Künstlerischer Tonsatz, Instrumentation 1.*

## **2.3 Alte Diplomstudiengänge (Studienprofile A und C)**

Im Grundstudium sind folgende Lehrveranstaltungen zu belegen:

*Allgemeine Musiklehre, Harmonielehre 1-4, Kontrapunkt 1 und Gehörbildung 1-4.*

Im Hauptstudium sind folgende Kurse zu belegen:

*Kontrapunkt 2 (nur künstlerische Ausbildung), Arrangieren/Instrumentieren (nur pädagogische Ausbildung), Satztechniken des 20. und 21. Jahrhunderts, Werkanalyse 1-2, Gehörbildung 5-6.*

## **2.4 Lehramtsstudiengänge (Studienprofil B)**

### *2.4.1 Studienmodell Zweifach-Studium*

Im Grundstudium sind folgende Pflichtkurse zu belegen:

*Harmonielehre 1-3, Gehörbildung 1-3.*

Im Hauptstudium sind folgende Pflichtkurse zu belegen:

*Kontrapunkt 1, Satztechniken des 20. und 21. Jahrhunderts, Höranalyse, Werkanalyse, Instrumentation 1-2.*

### *2.4.2 Studienmodell BA (Doppelfach)*

Im Bachelor-Studium sind folgende Pflichtkurse zu belegen:

Modul V a: *Harmonielehre 1-4, Kontrapunkt 1, Gehörbildung 1-4;*

Modul V b: *Satztechniken des 20. und 21. Jahrhunderts, Werkanalyse, Gehörbildung 5-6.*

### *2.4.3 Studienmodell MA (Doppelfach)*

Im Master-Studium sind folgende Pflichtkurse zu belegen:

Modul V a: *Instrumentation 1-2;*

Modul V b: *Satztechniken des 20. und 21. Jahrhundert 2, Kontrapunkt 2, Künstlerischer Tonsatz.*

## **2.5 Musikwissenschaft (Studienprofil D)**

### *BA Musikwissenschaft*

Im Bachelor-Studium sind folgende Pflichtkurse zu belegen:

Modul *Musiktheorie* (MuWi 103): *Harmonielehre 1-4, Gehörbildung 1-2;*

Modul *Spezialkompetenz II* (MuWi 303): *Kontrapunkt 1-2.*

## **2.6 Masterstudium**

Je nach Profil gibt es unterschiedliche Belegungsmöglichkeiten und -verpflichtungen. Bitte wenden Sie sich bei Fragen an Prof. Jörn Arnecke, [joern.arnecke@hfm-weimar.de](mailto:joern.arnecke@hfm-weimar.de).

### 3 Kursangebote Musiktheorie und Gehörbildung

Das aktuelle Semesterangebot mit Angaben zu Zeit, Ort und Lehrenden ist unter <http://www.hfm-weimar.de/kurstool> einsehbar. Login: Orga | Passwort: Orga | Benutzer: Systemuser

Die Inhalte und Anforderungen der Kurse können je nach Studienprofil variieren. Der Unterricht beginnt am **Dienstag, den 04.10.2016**.

#### 3.1 Lehrveranstaltungen für alle Studiengänge ohne Einschreibung (Pflichtkurse)

##### Instrumentenkunde / Akustik

###### **Prof. Jörn Arnecke**

Studierende aller Studiengänge

Mittwoch, 11:15 – 12:45 Uhr | hochschulzentrum am horn, Hörsaal – Beginn: 12.10.2016

Gemeinsam erarbeiten wir einen Überblick über die wichtigsten Instrumente. Informationen zu Geschichte, Bau, Klangerzeugung und Verwendung werden von den Teilnehmenden selbstständig zusammengetragen und in Impulsreferaten an die Gruppe weitergegeben. Eine eingehendere Untersuchung befasst sich dann mit Spezialfragen und mit dem Zusammenwirken der Instrumente im Sinfonieorchester. Dazu werden Grundlagen der Akustik sowie Transpositionen gelernt und geübt. Viele Musikbeispiele veranschaulichen die Ergebnisse.

##### Allgemeine Musiklehre

###### **Prof. Jörn Arnecke**

Studierende aller Studiengänge

Freitag, 09:30 – 10:30 Uhr | hochschulzentrum am horn, Hörsaal – Beginn: 07.10.2016

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende aller Studienrichtungen und soll im ersten Semester belegt werden. In den künstlerischen Bachelor-Studiengängen handelt es sich um einen Pflichtkurs, der mit einer benoteten Klausur abgeschlossen wird. Inhalt der Veranstaltung ist die Vermittlung des nötigen Grundwissens für Musiker. Neben Begriffsdefinitionen werden u.a. die Themen Parameter der Musik, Systematik der Notenschrift, Tonsysteme und Geschichte der Musiktheorie behandelt.

#### 3.2 Spezialkurse Musiktheorie mit Einschreibung im HIS (Bachelor, Wahlmodul)

##### Historische Satzlehre I (Geschichte + Praxis)

###### **Prof. Jörn Arnecke, Prof. Dr. Helmut Well**

Studierende im Master Musiktheorie und Alte Musik, Wahlgebot für das Bachelor-Studium

Mittwoch, 09:15 – 10:45 Uhr | hochschulzentrum am horn, Raum 208

Beginn: 12.10.2016 – Credits: 3 / 4 (im Prüfungssemester)

Im Fach „Historische Satzlehre“ werden die Perspektiven von Musiktheorie und Musikwissenschaft in einer gemeinsamen Lehrveranstaltung zusammengeführt. Ziel dieses auf drei Semester ausgerichteten Kurses ist es, die Quellenkunde und die praktisch-kompositorische Umsetzung für ein fundiertes Verständnis des historischen Regelkanons zu verbinden. Der erste Kurs befasst sich mit Musik bzw. Musiktheorie des Mittelalters.

Künstlerisch-wissenschaftliches Projektseminar / Spezialkurs Musiktheorie

**Prof. Jörn Arnecke / Prof. Dr. Michael Klaper**

Alban Bergs Oper „Lulu“ am DNT

Mittwoch, 14.30 – 16.00 Uhr | Hochschulzentrum am Horn, Raum 208

Beginn: 12.10.2016 – Studierende aller Studiengänge

Am Deutschen Nationaltheater Weimar hat am 27.01.2017 Alban Bergs „Lulu“ in der Inszenierung von Elisabeth Stöppler Premiere. Berg konnte die Oper nach Frank Wedekind nicht fertigstellen; in Weimar erklingt eine Fassung, die der Dirigent Eberhard Kloke 2007/08 erarbeitete. Wir fragen im Seminar nach den Entstehungsbedingungen des Werkes, es bietet eine Fülle von Ansatzpunkten: Reihentechnik und Formen, Literaturoper und Charaktere, Skizzenlage des dritten Aktes und die Diskussion, inwieweit ein Torso überhaupt im Sinne des Komponisten vollendet werden kann. Hinzu kommen Fragen der Interpretation: Wo setzt eine Regisseurin an, gerade bei den komplexen Frauenrollen des Stückes, Lulu und Gräfin Geschwitz? Wie wird das Stück musikalisch realisiert? Dies wollen wir, auch durch einen Probenbesuch und im Gespräch mit der Regisseurin und mit dem Operndirektor des DNT, Hans-Georg Wegner, erörtern. Für Teilnehmende, die den Kurs als Spezialkurs Musiktheorie (1 SWS) und nicht als künstlerisch-wissenschaftliches Projektseminar (1,5 SWS) belegen, wird der Besuch einiger Termine freigestellt.

Spezialkurs Musiktheorie

**Martin Erhardt**

„Cantus super librum“, Blockseminar, 14.–16.10.2016, Ort: Friedhofskapelle Ehringsdorf

Freitag, 14.10.2016, 10.00 – 13.00 und 15.00 – 18.00

Samstag, 15.10.2016, 10.00 – 13.00 und 15.00 – 18.00 Uhr

Sonntag, 16.10.2016, 12.00 – 15.00; 16.00 Werkstattkonzert

Studierende aller Studiengänge, auch offen für alle Kolleginnen und Kollegen

Der „Gesang über dem Buche“ war eine jahrhundertelange Tradition in den Vokalensembles vom Mittelalter bis zum 19. Jahrhundert. Alle Sänger stehen um ein großes Buch, in dem eine einstimmige (gregorianische) Melodie steht, und improvisieren darüber Polyphonie. Wir wollen dieser Praxis durch eigene Praxis auf den Grund gehen, die Theorie und Philosophie vokalpolyphoner Improvisationstechnik kennenlernen und aufführungspraktische Routine erlangen. Als Basis für unsere Improvisationen (Cantus firmus = feststehender Gesang) wollen wir ebenso weltliche Renaissance-Melodien aus ganz Europa wie auch deutsche Choräle und gregorianische Melodien verwenden.

Die Teilnehmer der letzten Spezialkurse sind ebenso willkommen wie Neueinsteiger.

Spezialkurs Musiktheorie

**Dr. Franz Kaern-Biederstedt**

Das romantische Klavierlied – Analyse und Stilkopie

Dienstag, 10.30 – 11.30 Uhr, Hochschulzentrum am Horn, Raum 208

In diesem Kurs sollen eigene Gedichtvertonungen im Stile des romantischen Klavierliedes entwickelt werden. Analysen ausgewählter Beispiele von Franz Schubert sollen dabei Anregungen für Aspekte der Melodik, der Phrasenaufteilung, der Harmonik und des Klaviersatzes geben. Zentral ist die Frage, wie diese Parameter zu einer kompositorischen Textausdeutung beitragen können.

Spezialkurs Musiktheorie

**Ulrich Kreppein, PhD**

Atelier Neue Musik

Kurszeiten: Mittwoch, 16.30 – 18.00 Uhr (an ausgewählten Terminen, nur komponierende Teilnehmende) | Hochschulzentrum am Horn, Raum 204

sowie Blockveranstaltungen mit allen Teilnehmern ganztägig | Hochschulzentrum am Horn, Raum 208 – Studierende der Studiengänge Komposition, Dirigieren und Musiktheorie sowie Studenten aller Instrumentalklassen

Credits: 3

Dieser Kurs bietet praktische Anleitung in Instrumentation und im Umgang mit einem orchestralen oder kammermusikalischen Klangkörper für Komponisten, Dirigenten und Musiktheoretiker sowie die Möglichkeit für Studenten der Instrumentalklassen, neu komponierte und instrumentierte Werke kennen zu lernen und durch Kritik und Rückmeldung aktiv am Instrumentations- und Kompositionsprozess teilzuhaben. Gleichzeitig wird das Orchesterspiel und die Erarbeitung neuer Werke vom Blatt geübt.

So entsteht ein angeleiteter beidseitiger Lernprozess für Instrumentalisten, was neue Spieltechniken und Klangfarben in der neuen Musik angeht, und für Komponisten, was die Möglichkeiten der einzelnen Instrumente und die Mischung von Klangfarben betrifft.

Spezialkurs Musiktheorie

**Prof. Reinhard Wolschina**

Streichquartette im 20. Jahrhundert

Freitag, 14.00 – 15.00 Uhr, Hauptgebäude Fürstenhaus, Raum 324

Beginn: 07.10.2016 – Studierende aller Studiengänge

Seit Haydn sind Streichquartette eine der wohl bemerkenswertesten Gattungen instrumentalen Komponierens und stellen bis heute jeden Komponisten vor echte Herausforderungen. Sein satztechnisches Können wird quasi offengelegt, er muss „Farbe“ bekennen, wie er mit „nur“ vier selbständigen Stimmen ein überzeugendes Werk auch in klanglicher Hinsicht zu schreiben versteht. Man erfährt gerade auch aus Streichquartettpartituren viel über den gesamten Tonkosmos, die Harmonik und weitere werkimmanente Aspekte – z.B. über das innere Hörvermögen – eines jeden Komponisten.

Dies alles an Hand von Streichquartetten aus dem 20. Jahrhundert zu hören und zu erleben, wird zum primären Anliegen dieses Spezialkurses. Vorgestellt und analysiert werden – jeweils mit Partituren und exzellenten CD-Einspielungen – Quartette unterschiedlichster stilistischer Provenienz von Sibelius, Janacek, Hindemith, Berg, Bartók, Webern, Schostakowitsch, Lutoslawski und Dutilleux.

Dieser Spezialkurs dürfte nicht nur für Streicher interessant sein, gibt er doch auch jedem anderen Kursteilnehmer einen recht umfassenden Überblick über unterschiedlichste kompositorische Handschriften im 20. Jahrhundert.

## **4 Kurzbeschreibung der weiteren Fächer**

### Harmonielehre 1-4

Erarbeitung der vierstimmigen Akkord- und Satzlehre mit Beherrschung der grundlegenden Termini in den verschiedenen Theoriesystemen (Generalbass, Stufen- und Funktionslehre) und Beherrschung der Grundlagen der harmonischen Analyse sowie schriftliche und praktisch-mündliche Anwendung in Bezug auf die verschiedenen musikhistorischen Stilepochen mit Anfertigung eigener Tonsätze.

### Kontrapunkt 1-2

Erarbeitung der Grundlagen des zweistimmigen linearen Satzes (klassische Vokalpolyphonie / Palestrinastil) sowie des dreistimmigen linearen Satzes (klassische Vokalpolyphonie / Palestrinastil oder Barock-Kontrapunkt) mit Anfertigung eigener Tonsätze.

### Satztechniken des 20. und 21. Jahrhunderts 1-2

Allgemeiner Überblick der Materialentwicklung vom Ende des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart sowie Erarbeitung ausgewählter Satztechniken mit Anfertigung von Analysen und eigenen Tonsätzen.

### Instrumentation 1-2

Erarbeitung der Instrumentationslehre in homogener Klangsituation, Spaltklang und Orchestersatz unter Einbeziehung weitergehender Instrumenten- und Partitürkunde sowie historischer Instrumentationspraxis, Anfertigung eigener Instrumentationen.

### Arrangieren

Erarbeitung angewandter Arrangements für spezielle aufführungspraktische Bedingungen und Besetzungen (Musikschule / Schule) in breiter Stilistik, Anfertigung eigener Arrangements.

### Werkanalyse 1-2

Vermittlung der Methoden einer Parameter-Analyse und die Anwendung verschiedener Theorien unter stilistischen Kriterien. Als Parameter gelten (1. Ordnung) Melodik, Harmonik, Rhythmik und Metrik sowie (2. Ordnung) Dynamik, Klangfarbe und Syntax (Form). Ziel des Unterrichts ist die Selbstbefähigung des Studenten zu Analyse von Werken aus allen Epochen.

### Künstlerischer Tonsatz 1-2

Aufbauender Tonsatzkurs mit der Möglichkeit zur individuellen Schwerpunktsetzung, Anfertigung eigener Tonsätze nach freier Wahl und Zusammenstellung einer persönlichen Tonsatzmappe.

### Gehörbildung 1-4

Vermittlung der Grundkompetenzen der traditionellen Gehörbildungsinhalte (Intervall-, Akkord-, Rhythmus-, Melodie- und Harmonielehre) mit Bezug zur Literatur der musikhistorischen Epochen bis hin zum vierstimmigen polyphonen Hören.

### Höranalyse 1-2

Vermittlung der Grundlagen zur Höranalyse (Particellerstellung, Hören in Echtzeit, Erarbeitung der Satzlehre incl. Begrifflichkeit, Erarbeitung einer objektiven / subjektiven Zeichenschrift zum Hörprotokoll) mit Erarbeitung komplexer Formteile (Expositionen, Durchführungen, ganze Sätze etc.) analog zum Werkanalyseunterricht sowie Training der mündlichen Verbalisierung musikalischer Zusammenhänge.



## 5 Hörlabor

„Fürchte dich nicht vor den Worten: *Theorie, Generalbaß, Kontrapunkt etc.*; sie kommen dir freundlich entgegen, wenn du dasselbe tust.“

(Robert Schumann, Musikalische Haus- und Lebensregeln)

Zweck des Hörlabors ist es, einen Ort zum selbstständigen Üben für das Fach Gehörbildung zur Verfügung zu stellen. Es befindet sich im Keller des Hochschulzentrums am Horn (Räume K28 und K29) und ist während der gesamten Öffnungszeiten der Hochschule zugänglich. Alle Studierenden können hier am Computer die elementaren Hörfähigkeiten trainieren (Melodik, Harmonik, Rhythmik). Besonders empfehlenswert ist das Programm „Orlando“, das die Lernenden systematisch durch die Aufgaben führt; es hilft nicht nur, die Hörkompetenz zu verbessern, sondern vermittelt auch ein Grundwissen der Satztechnik.

Studierende mit Hauptfach Musiktheorie werden in den Kursen des ersten Semesters sowie in Prüfungskursen die Angebote des Hörlabors vorstellen. Interessierte Studierende können sich dann zu regelmäßigen Treffen im Hörlabor anmelden, bei denen sie individuell angeleitet und unterstützt werden.

Voraussetzung für die Arbeit im Hörlabor ist eine Nutzerkennung für das Computernetzwerk der Hochschule; diese wird im Servicezentrum für Computersysteme und -kommunikation der Bauhaus-Universität, Steubenstr. 6a vergeben. Studierende, die keinen Zugang für die Räume im Hochschulzentrum am Horn haben, können sich bei Frau Manuela Jahn, Raum 024, Tel. 03643 / 555-186, für das Hörlabor freischalten lassen.

## 6 Archiv für Werkanalyse

Um Studierenden Hinweise für die Anfertigung von Werkanalysen zu geben, stehen besonders gelungene Arbeiten für die Ausleihe zur Verfügung. Ein Katalog liefert Aufschluss darüber, von welchem Komponisten welche Werke vorliegen; so kann zielgerichtet gesucht werden. Das Archiv für Werkanalyse befindet sich im Hörlabor, die Ausleihe erfolgt über die Tutoren. Bei Fragen können Sie sich gern an Prof. Jörn Arnecke – [joern.arnecke@hfm-weimar.de](mailto:joern.arnecke@hfm-weimar.de) – wenden.

## 7 Zweisprachige Tutorien

Um die ausländischen Studierenden bei der Erarbeitung der deutschen Terminologie der Musiktheorie zu unterstützen, werden zweisprachige Tutorien durchgeführt (derzeit deutsch-koreanisch und deutsch-chinesisch, weitere Sprachen auf Anfrage). Bitte beachten Sie hierzu die Aushänge!

## 8 „Musiktheorie und Hörerziehung“: 11. Tagung

Die 11. Tagung „Musiktheorie und Hörerziehung“ findet vom 17.-19. März 2017 zum Thema „Musik und Sprache“ an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig statt.